

ALTE AUSGABEN

**Böhme-Zeitung.**

4. Oktober 1869

■ **Hannover.** Das Institut der Landbriefträger in unserer Provinz ist mit dem 1. October wieder ganz wesentlich erweitert worden.

4. Oktober 1894

■ **Hermannsburg.** In der Nähe von Einzigem ist nach den Mittheilungen eines sachverständigen Herrn ein altes Römerlager entdeckt worden. Man hat früher diesen im Gehölz gelegenen Erhöhungen und Gruben keine besondere Beachtung geschenkt und den Zweck der Anlage nicht erkannt. Das Lager ist 2 bis 3 Hektar groß, hat aber nur ein Thor, welches deutlich zu erkennen ist, und soll noch eine Höhe von circa 3 Metern haben.

4. Oktober 1919

■ **Soltau.** Die „Lichtbildbühne“ im grünen Jäger war, obwohl die Flimmerkiste ziemlich weit draußen an der Celler Straße liegt, sehr gut besucht. Wenngleich sich auch die Besucherzahl meist aus Russen zusammensetzt, so ist es den Bildern ja auch schließlich egal, weiß Herz sie in Spannung oder Freude setzen. Darum kann einem in Soltau im Film auch ziemlich Ueberspanntes, beinahe Lächerliches vorgesetzt werden. Ich glaube, daß bei einem so geringen Gebrauch an Films sich ganz gut das Bessere aussuchen läßt. Hoffen wir auf die zukünftigen Filme, die im grünen Jäger gezeigt werden.

4. Oktober 1944

■ **Berlin.** Die Reichspost gab der Presse Gelegenheit, durch Einblick in die Praxis festzustellen, wie stark kriegswichtig für Wehrmacht, Luftschutz, Rüstung und Wirtschaft des Fernsprechwesens gegenwärtig ist und wie gleichzeitig auch die private Beanspruchung des Telefons in einer so enormen Weise zugenommen hat, daß Einschränkungen des privaten Sprechverkehrs unerlässlich wurden, so dass Kapazitäten für die Wehrmacht frei blieben.

4. Oktober 1969

■ **Soltau.** Der neue Waldfriedhof in Soltau wird 2030000 DM kosten. In diesem Betrag sind die Kosten für den Grunderwerb und für eine Friedhofskapelle enthalten. Mit der künstlerischen Gestaltung des Haupteingangs zum Waldfriedhof soll der Bildhauer Siegfried Zimmermann (Hannover) beauftragt werden. Mit den Kirchengemeinden will die Stadt wegen der Gewährung eines Zuschusses zu den Baukosten der Kapelle verhandeln, deren Höhe auf 403000 DM veranschlagt ist.

**NOTRUF**

- Polizei 110
- Feuerwehr/Rettungsdienst 112
- Ärztlicher Bereitschaftsdienst 116117
- Anforderung liegender Krankentransport, Rettungsleitstelle (05191) 19222
- Giftnotzentrale (0551) 19240
- Telefonseelsorge (0800) 111 0111
- Frauenschutzhaus Walsrode Tag und Nacht (0516) 73300



Andrea Reinecke und Gerhard Suder stecken voll in den Planungen für die neue Kita der Lebenshilfe in Munster.

Foto: emh

# Neubau in Munster voll im Zeitplan

VON ESKE HANSEN

Bauarbeiten für die Kindertagesstätte der Lebenshilfe an der Breloher Straße starten am Montag, Eröffnung ist im August 2020

**Soltau/ Munster.** Die ersten Anfragen von Eltern, wann sie ihre Kinder anmelden können, gebe es bereits, berichtet Andrea Reinecke, Bereichsleitung Kindertagesstätten der Lebenshilfe. Doch die neue Kindertagesstätte für Munster muss erst noch gebaut werden. Die Eröffnung ist für den 1. August 2020 geplant, und noch „läuft alles nach Plan“, so Lebenshilfe-Geschäftsführer Gerhard Suder. Doch der Zeitplan sei sportlich, gibt er zu. Sofern die äußeren Bedingungen wie ein strenger Winter ihnen keinen Strich durch die Rechnung gemacht, könnten die Planungen eingehalten werden, habe der Bauleiter ihm zugesichert. Nahezu alle Gewerke sind vergeben, am Montag ist Baubeginn.

Auf dem 2000 Quadratmeter großem Grundstück an der Breloher Straße musste die Lebenshilfe zunächst das Gebäude der Pestalozzischule abreißen, bevor der 2,4 Millionen-Euro-Bau entstehen kann. Mit 180000 Euro sei der Abriss günstiger als die veranschlagten 250000 Euro geblieben, obwohl noch versteckte Öltanks gefunden wurden. Auch eine Kita-Leitung sei schon gefunden, die weitere Personalsuche der erforderlichen 15 bis 17 Mitarbeiter starte in Kürze. Geplant seien laut Reinecke zwei Krippengruppen, eine Regelgruppe

und eine Integrative Gruppe. Derzeit gebe es eine sogenannte I-Gruppe in Munster, die jedoch permanent ausgelastet sei. Der Bedarf sei also hier, wie im gesamten nördlichen Heidekreis hoch, erklärt Suder. Mit den Integrativen Gruppen, die je nach Bedarf angeboten werden, folge die Lebenshilfe dem Weg der Teilhabe und der gelebten Inklusion. In Munster ist die Lebenshilfe bereits mit der Tischlerwerkstatt Hand-in-Hand-Werk und der Familieninsel präsent. Mit einigen Schulen sei man bereits ins Gespräch über eine mögliche Zusammen-

sammenarbeit gekommen, sagt Reinecke. Auch der Austausch mit den Kindertagesstätten vor Ort laufe schon. „Wir werden in Munster mit offenen Armen empfangen“, freuen sich die Verantwortlichen bei der Lebenshilfe. Die Gestaltung des Außenbereichs mit Sandspielplätzen, Matschbereichen und Spielgeräten jeweils für Kita- und Krippengruppen wird das Hand-in-Hand-Werk Galabau aus Soltau umsetzen.

**Mitarbeiter vertraut mit Raumgestaltungskonzept**

Für die Anfertigung weitestgehend aller Möbel ist dann auch die Tischlerei Hand-in-Hand vor Ort zuständig. Die sechs Mitarbeiter seien bestens vertraut mit dem Hamburger Raumgestaltungskonzept, mit dem die 800

Quadratmeter große Einrichtung ausgestattet werden soll. Das Mobiliar und die Ausstattung soll darauf abzielen, dass die Kinder selbstständig selbstbestimmt agieren können. Die Entwicklung eines gesunden Körpers solle gefördert werden, damit die Kinder die Welt entdecken und erobern können. Der Schwerpunkt liege dabei auf Bewegung und ästhetischer Bildung. Dazu gehören das Kinderrestaurant, in dem gemeinsam gegessen wird und ein Atelier, wo die Kinder viel ausprobieren können. Nach dem Konzept wird seit vier, fünf Jahren in Schneverdingen und seit diesem Jahr auch in der Piccolino-Kita in Soltau gearbeitet. Die Schwerpunkte sollen zukünftig durch Kooperationen mit Künstlern und Sportvereinen noch intensiviert werden, hofft Reinecke. [989948](#)

# Nur noch eine Wort-Gottes-Feier im Monat

Pfarrer Guido Busche betreut nun auch St. Michael Munster und Fassberg

**Munster.** Zum ersten Mal seit ihrer Neugründung zum 1. April 1960 steht für die katholische St.-Michael-Gemeinde kein nur für sie allein zuständiger Geistlicher zur Verfügung. Es fiel auch dem Vertreter des Bistums Hildesheim, Generalvikariatsrat Dr. Christian Hennecke schwer, diese Tatsache am Sonntagabend der Gemeinde endgültig kundzutun. Bevor die Messfeier eröffnet wurde, verlas er die Ernennungsurkunde, mit der der Dechant des Dekanates Celle und Pfarrer von St. Marien in Soltau/Schneverdingen, Guido Busche, mit Wirkung vom 1. Sept. 2019 zusätzlich zum Pfarrer von St. Michael Munster/Faßberg berufen wird.

Im Hochamt, das die Gemeinde anschließend feierte, wurden auch die zum pastoralen Team gehörenden Diakon Niko Stojanovic und Gemeindefereferent Ulrich Zschätzsch vorgestellt und in ihre Ämter eingeführt. Es war eine besondere Geste, dass der Soltauer Barthold Wulfes zu diesem

besonderen Ereignis die Orgel erklingen ließ und die Liturgie verschönerte. In seiner Predigt gestand der Vertreter des Bischofs durchaus, dass sich alle Verantwortlichen dessen bewusst sind, was es bedeutet, wenn eine Pfarrei kein Gemeindeoberhaupt mehr hat, welches nur für sie allein zustän-

dig ist. Vor dem Segen hieß die Vorsitzen des Pfarrgemeinderates, Barbara Lagréze-Noll, Pfarrer Busche willkommen und wünschte ihm sowie Diakon Stojanovic und Gemeindefereferent Zschätzsch Gottes Segen für eine gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde und den in ihrer aktiven Zahlreichen ehrenamtlich Tätigen.

**Gemeinsam am Start in eine neue Zeit**

Der Beifall verriet, dass das auch die Meinung der Gottesdienstbesucher war. Das Anstoßen mit einem Gläschen auf diese gute Zusammenarbeit und den Start in eine neue Zeit der Kirchengemeinde der beiden bedeutenden Garnisonen der Bundeswehr Munster und Faßberg im Pfarrheim dauerte nicht lange. Schon war Busche gefordert. Ein Informationsgespräch stand auf dem Programm, in welchem Hennecke und er selbst den Gemeindegliedern für deren Fragen zur Verfügung standen, die die-

sen nun auf den Nägeln brennen. Obwohl immer wieder auch ein Militärpfarrer der Messfeier am Sonntag vorsteht, kann einmal im Monat an einem Sonntag lediglich eine Wort-Gottes-Feier gehalten werden.

Wichtig sei das gemeinsame Gebet und der Zusammenhalt für ein lebendiges Gemeindeleben. Inzwischen ist geregelt, dass an solchen Wochenenden der Kirchenbus zur Vorabendmesse nach Faßberg fährt.

Gemeindeglieder hatten viele Fragen vor allem an Hennecke. Ober sie zur Zufriedenheit aller beantworten konnte, dass darf bezweifelt werden. Die Bereitschaft für ein gutes Miteinander und für eine lebendige und glaubwürdige katholische Kirchengemeinde St. Michael Munster/Faßberg war unverkennbar und ließ Zuversicht erkennen. Nach einem halben Jahr, so Hennecke, „werden wir uns erneut zu einem Erfahrungsaustausch zusammensetzen“. [db](#) [989947](#)



Nach der Amtseinführung informieren (von rechts) Generalvikariatsrat Dr. Christian Hennecke, Gemeindefereferent Ulrich Zschätzsch, Dechant Pfarrer Guido Busche, Diakon Niko Stojanovic und die Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates Barbara Lagréze-Noll über die künftige Praxis der Gemeindebetreuung. [Foto: db](#)